

Motivation:

Meine Freundin und ich entschlossen uns, ein Semester im Ausland zu studieren, da ich mein Englisch auf ein höheres Niveau bringen wollte und noch zusätzlich die Grundlage einer zweiten Fremdsprache erlernen wollte. Leider waren wir etwas spät dran und zudem studiert meine Freundin an einer anderen Universität, somit hatten wir nicht die gleichen Partner-Schulen zur Auswahl. Deshalb entschieden wir uns letztendlich für Madrid, obwohl weder meine Freundin noch ich Spanisch Kenntnisse hatten.

Planung:

Wir fingen zwei Monate vor der Anreise an, nach Wohnungen zu suchen. Dafür verwendeten wir hauptsächlich die Immobilien-Website „www.idealista.com“ welche meiner Meinung nach auch eine sehr gute Struktur und ein sehr gutes Angebot an Wohnungen und WG-Zimmern hat. Zuerst schrieben wir mehrere E-Mails, welche jedoch ignoriert wurden. Somit kontaktierten wir die Inserenten telefonisch. Da es eher selten vorkommt, dass ein Spanier Englisch spricht, muss man sich zu diesem Zeitpunkt bereits mit der Sprache auseinandersetzen. Trotz Anwendung der spanischen Sprache wurden wir leider nicht fündig auf unserer Suche nach einer 2-3 Zimmer Wohnung, für meine Freundin, eine Freundin von ihr, welche zufällig auch ein Semester in Madrid geplant hatte, und mich. Falls wir mal Interesse bei einer Person geweckt hatten, dann wurde uns im Nachhinein doch abgesagt, weil wir nur für ein Semester in Madrid studieren und weil wir nicht vor Ort sind. Als uns bewusst wurde, dass wir eventuell keine Wohnung vor unserer Anreise finden können, buchten wir ein nettes Zimmer über www.Airbnb.com für die erste Woche. Für diejenigen, die diese Website noch nicht kennen: hier kann man von privaten Anbietern ein Zimmer ihrer Wohnung oder gar auch die ganze Wohnung für kurz- oder langfristige Aufenthalte mieten - ähnlich wie ein Hotel, nur um einiges günstiger und bei Privatpersonen.

Anreise:

Zwei Wochen vor Beginn meines Studiums am 07.09.17 war es dann soweit, ich landete in der spanischen Hauptstadt, ein Monat nachdem ich den Flug für ca. 100 Euro inklusive Extra Gepäck auf www.Skyscanner.com gebucht hatte. Meine Freundin hatte etwas mehr Gepäck als ich, deshalb entschloss sie sich ohne extra Gepäck zu fliegen und ihr Hab und Gut per Post an unsere Airbnb Anlaufstelle zu schicken. In anderen Berichten habe ich gelesen, dass man ein Metro Monatsabo, zur Nutzung der dortigen Untergrund-Bahn per Termin beantragen kann. Leider war kein Termin in nächster Zeit frei so entschieden wir uns um 07:00 bei Büroöffnung in Sol vor dem Büro zu stehen und darauf zu hoffen, dass jemand anderes seinen Termin nicht wahrgenommen hat. Dies funktionierte auch recht gut und somit hatte ich ab dem zweiten Tag mein Metro Abo. Auf dieser Website kann man vor der Anreise einen Termin vereinbaren:

https://www.tarjetatransportepublico.es/CRTM-ABONOS/entrada_ttp.aspx

Nachdem wir bei weiterer Suche nur Wohnungen fanden, welche gewisse Mängel aufwiesen, entschieden wir uns nach Absprache mit der Vermieterin dazu, in die „Airbnb“ Wohnung für die

kommenden 3,5 Monate einzuziehen. Wir zahlten 225€ pro Person für das Zimmer welches sich in Lavapies befindet, ein zentrales und sehr empfehlenswertes Viertel Madrids.

Universität:

Die Universität Nebrija ist eine kleine Private Uni, an welcher hauptsächlich Spanier studieren, zu denen man aber nur selten Kontakt hat, da die meisten englischen Klassen von Leuten aus den USA besucht werden. Ich hatte jedoch etwas Glück und bin zudem noch in einen Kurs gekommen, welcher aus Leuten aus der ganzen Welt bestand mit einem großen Anteil aus Südamerika, mit denen wir dann auch Spanisch sprechen konnten. Die Organisation der Universität war etwas gewöhnungsbedürftig, die Ansprechpartnerin konnte mir im Vorhinein keine genaue Auskunft über die Inhalte der Kurse geben. Zudem hatte ein Kurs schon einen Monat vor meiner Ankunft begonnen, weswegen ich nicht mehr an dem Kurs teilnehmen konnte. Aber letztendlich waren die Angestellten sehr hilfsbereit und freundlich.

Ich belegte neben einem Spanischkurs anfangs vier weitere Kurse, wovon ich jedoch einen ablegte.

International Business: Eine Projektarbeit mit vier Teilschritten, in denen man einen Businessplan aufstellt, um ein bestehendes Produkt in einem neuen Markt zu integrieren. Zudem gab es noch drei Quizzes auf die man sich vorbereiten sollte und ein Mid- und ein Final-Examen. Mit einem gesunden Arbeitsaufwand kann dieses Fach jedoch gut bestanden werden, man muss allerdings hinzufügen, dass dieses Fach das aufwändigste Modul war.

International Management: Anfangs gab es viele Hausaufgaben, daran gewöhnt man sich aber recht schnell. Es werden hauptsächlich unterschiedliche Kulturen und deren Einfluss auf Internationale Unternehmen, besprochen und Maßnahmen erläutert, um diese Unterschiede in einem Unternehmen zu managen. Zudem muss man noch eine Präsentation halten und ein Mid- und ein Final-Examen ablegen. Dieses Fach wird mit etwas Arbeitsaufwand sehr gut bestanden.

International Communication: In diesem Fach schreibt man einen Essay über 12-15 Seiten und hält eine 20 minütige Präsentation zum Ende des Semesters.

International Marketing: Ich legte den Kurs nach vier Wochen ab, da ich mir den Kurs nicht für Marketing anrechnen lassen konnte und die Struktur des Kurses nicht sehr gefallen hat.

Freizeit:

An den Wochenenden besuchten wir anfangs häufig einen Campingplatz in einem Nationalpark etwas im Norden, in Soto del Real. Ein direkter Bus, welchen man mit dem Monatsticket nehmen kann, fährt dort hin. Der Campingplatz befindet sich vor einer kleinen Granitgebirgskette, welche zahlreiche Optionen zum Klettern und Bouldern bietet. Von dort kommt man zu Fuß oder mit dem Bus an einem See entlang nach Manzanares el Real. Dies ist ein sehr schönes Bergdorf mit einer kleinen Burg als Touristenattraktion. Von Manzanares gibt es einen wunderschönen Wanderweg entlang eines Gebirgsbaches zu einem sehr schönen Aussichtspunkt namens „La Pedriza“. Für alle Berg- und Naturfreunde ein Muss. Als es dann kälter wurde, haben wir angefangen, die Touristenattraktionen abzuklappern, wie Toledo, das das ursprüngliche Zentrum von Spanien war und eine sehr schöne Altstadt zu bieten hat. Falls jemand ein Auto mieten möchte, sollte er eine Kreditkarte besitzen, dadurch bleiben Kosten erspart. Zudem hat Madrid ein wunderbares Nachtleben, mit vielen spontanen Bandauftritten, insbesondere Lavapies und La Latina haben mich am meisten angezogen. Am Abend kommen alle Leute auf die Straße und befüllen die unzähligen Bars und es wird immer an irgendeiner Live-Musik gespielt.

Abschluss:

Ich hatte eine wirklich schöne Zeit in Madrid, die entspannte Mentalität der Spanier war zudem auch sehr angenehm, wobei diese, wenn man es eilig hat, doch auch mal etwas hinderlich sein kann. Das Nachtleben in den Straßen und die Ausflüge in das Granitgebirge waren für mich neue sehr positive Erfahrungen, zudem habe ich mein Englisch erheblich verbessert und mir Grundlagen in Spanisch angeeignet, sowie Freundschaften mit Leuten aus der aller Welt geschlossen. Ich würde auf jeden Fall noch einmal ein Auslandssemester in Spanien oder auch in anderen Ländern der Welt antreten.



Rio Madrid an seinem Ursprung in der Nähe von Manzanares el Real

